

An den geneigten Leser!

Um die Geschichte dieses Büchleins gibt es viele seltsame und interessante Geschichten, die im einzelnen leider nicht wiedergegeben werden können.

Das Tibet-Institut, Schweizerische Tibethilfe in Luzern, bestätigte uns, dass dieses Werk eine freie Übertragung aus dem großen 225-bändigen tibetischen Kommentarwerk „Tanjur“ ist und dass dieses Werk in der heutigen Exilsituation der Tibeter sehr selten geworden ist.

Nach Meinung des Tibet-Institutes ist diese freie Übersetzung äußerst wertvoll, dient sie doch dazu, wenigstens Auszüge aus dem riesenhaft umfänglichen „Tanjur“ der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Es ist uns überliefert, dass ein englischer Reisender im Jahre 1749 aus Peking an den damaligen Earl of Derby berichtete, dass eine vom Kaiser von China nach Lhasa in Tibet ausgesandte Delegation höchst interessante Entdeckungen in den alten Tempeln von Lhasa gemacht hätte und dass viele wertvolle Stücke des Altertums gefunden worden seien. Auch sei es der Delegation gelungen, aus einigen der alten Werke höchst merkwürdige Auszüge zu machen. Das älteste Werk aber, das er entdeckte, enthielt ein vollständiges System mystischer Unterweisungen in der Sprache und den Schriftzeichen der Brahmanen.

Dieses Werk wurde von dem Leiter der Delegation ins Chinesische übersetzt und als Geschenk mit nach China gebracht.

In Peking hatte es eine große Freude und Bewunderung bei seinem Bekanntwerden ausgelöst, was zur Folge hatte, dass man sich darum stritt, wer der Urheber oder Autor dieses Werkes sei. Manche wollten es Konfuzius, andere dem Laotse zuschreiben, und wieder andere nahmen an, es sei von dem Brahmanen Dandamis geschrieben worden, der einst einen berühmten Brief an Alexander den Großen geschrieben hatte. Cao-Tsu, der Leiter der chinesischen Delegation, war auch der Ansicht, dass es die Arbeit eines alten Brahmanen sei, da er es nicht für eine Übersetzung hielt, da der Geist, in dem es geschrieben ist, dies ausschließe.

Cao-Tsu verbrachte sechs Monate im Heiligen Kollegium in Lhasa, um dieses Manuskript zu übersetzen. Viele hohe Eingeweihte haben ihm bei seiner nicht leichten Aufgabe geholfen, nach deren Beendigung das übersetzte Manuskript dem Kaiser von China übergeben wurde. Die Erlaubnis zur Übersetzung dieses Manuskriptes wurde vom Großen Lama an Cao-Tsu erteilt.

Mit Erlaubnis des Kaisers von China und mit Hilfe der Sprachgelehrten seines Hofes wurde eine weitere Übersetzung ins Englische angefertigt, die dann dem Earl of Derby übermittelt wurde.

Dieser war über dieses Werk so begeistert, und er fand die darin enthaltenen Doktrinen und Lehren so ungewöhnlich, dass er es in einer beschränkten Zahl drucken ließ. Die wenigen Exemplare wurden gut gebunden und an die obersten Beamten der verschiedenen mystischen Orden und Gesellschaften gesandt, die damals in Europa existierten.

So gelangte auch eines der Exemplare, dessen Lesbarkeit aber mit der Zeit nachgelassen hatte, in die Archive des Ordens vom Rosenkreuz. Das handgemachte Papier vergilbte und schien zusehends zu verfallen.

Im Glauben, dass viele ernsthaft Verehrer der wahren Lehren Tibets den Wunsch haben würden, dies seltene Werk zu studieren, haben die gegenwärtigen Verleger die offizielle Erlaubnis erhalten, das ganze Werk in einem Buch moderner Fassung zu veröffentlichen mit der Voraussetzung, dass es vollständig und ohne Änderungen in der Schreibweise, die eventuell die wahre Bedeutung der Gedanken und Sentenzen verfälschen würde, erscheinen müsse.

So konnte dieses seltene Werk einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und ist bereits vom Englischen in mehrere andere Sprachen übersetzt worden, so auch ins Deutsche.

Die Übersetzung ins Deutsche besorgte die Leitung des Ordens vom Rosenkreuz, AMORC, Großloge für die deutschsprachigen Länder. Das große Interesse der Leserschaft dieses Werkes führte bereits zu zwei deutschen Ausgaben und zahlreichen Auflagen unter dem Titel „Fernöstliche Lebensweisheiten“. Die aktuell vorliegende Ausgabe erscheint unter dem Titel „Dies sei dir gesagt - unvergängliche Lebensweisheiten, um der Tatsache

Ausdruck zu verleihen, dass die Essenz aller mystischen Lehren Kulturkreis-unabhängig ist und die wahren spirituellen Traditionen einer gemeinsam Ur-Quelle entspringen.

Das Ziel des Ordens vom Rosenkreuz, AMORC, ist „die Veredelung des Menschen“, damit er fähig werde, das höchste menschliche Ziel zu erreichen, ein Leben in Harmonie mit den kosmischen, göttlichen Gesetzen.

Die Rosenkreuzer haben seit eh und je „Dienst am Nächsten“ auf ihrem Banner stehen, was auch zur Herausgabe und Übersetzung dieses Werkes ins Deutsche geführt hat.

Nicht der Zufall, sondern das Schicksal legt dieses Buch, geneigter Leser, in Ihre Hände! Lesen und studieren Sie es immerfort, hüten Sie diesen kostbaren Schatz und verwenden Sie die darin enthaltenen Lebensweisheiten.

Wenn Sie sich von diesem Buch angesprochen fühlen – die darin enthaltenen Prinzipien gehören zu den Grundlehren unseres Ordens – und wenn Sie zur weiteren Arbeit im Sinne dieses Buches angeregt wurden, so wenden Sie sich an unsere Anschrift.

Jeder, der sich mit offenem Herzen und klarem Verstand an uns wendet, kann in die Gemeinschaft des Ordens aufgenommen werden, wo ihn ein Lehrmaterial aus ältesten Quellen, das aber immer noch aktuell ist, erwartet. So steht die zeitlose Weisheit der Lehren des AMORC in der Tradition der ursprünglichen spirituellen Überlieferung der Menschheit.

Wir hoffen, geneigter Leser, dass dieses Werk Ihnen einen Pfad weisen möge, den zu gehen sich lohnt.

Die Herausgeber